

Stadoldendorfer vertritt den Bezirk an der Spitze

Bund Deutscher Schiedsmänner: Walter Blümel wird stellvertretender Vorsitzender der Bezirksvereinigung Hildesheim

Kreis Holzminden (r/nig). Die Bezirksvereinigung Hildesheim im Bund Deutscher Schiedsmänner, die auch für die Schiedspersonen im Bereich des Amtsgerichtes Holzminden zuständig ist, hatte zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Unter den 28 Schiedsfrauen und Schiedsmännern, die der Vorsitzende Oskar Kühnel begrüßte, waren auch einige Teilnehmer aus dem Kreis Holzminden vertreten. Als weitere Gäste waren der Vorsitzende der Landesvereinigung Niedersachsen, Heinz Memmen, und Richter Buhlmann vom Amtsgericht Hildesheim anwesend.

Die Wahlen brachten einige Änderungen, da sich Vorsitzenden Oskar Kühnel nach 30 Jahren Tätigkeit als Schiedsmann in der Stadt Hildesheim nicht mehr für weitere fünf Jahre wählen lassen wollte. Deshalb stellte er ein Jahr vor Ablauf der Wahlperiode des Vorstandes sein Amt zur Verfügung. Es war nicht zu übersehen, dass ein wenig Wehmut in seiner Abschiedsrede durchklang. 30 Jahre Schiedsmann, 20 Jahre Vorstandsarbeit, davon elf Jahre als Vorsitzender, lassen sich offenbar doch nicht so einfach abschütteln. Kühnel schlug vor, seinen bisherigen Stellvertreter, den Schiedsmann Klaus Butterbach aus Freden, zu seinem Nachfolger zu wählen. Dem Vorschlag folgte die Versammlung einstimmig. Neuer Stellvertreter wurde der Schiedsmann Walter Blümel aus

Stadoldendorf, den freien Platz als Beisitzer wird der stellvertretende Schiedsmann Wolfgang Kähler aus Holle einnehmen. Auch diese beiden Wahlen erfolgten einstimmig. Damit sind die in der Bezirksvereinigung vertretenen Amtsgerichtsbezirke auch weiterhin ihrer Größe entsprechend im Vorstand vertreten.

Oskar Kühnel übernahm es, gewissermaßen als letzte Amtshandlung, den neuen, für die Schiedsleute im Amtsgerichtsbezirk Hildesheim zuständigen Richter Buhlmann vorzustellen. Dieser sagte zu, in allen Angelegenheiten für die Schiedsämter immer gern Ansprechpartner zu sein.

Der Tagesordnungspunkt „Fälle aus der Praxis“ gab die wie immer gern genutzte Gelegenheit, strittige Fragen aus dem Tagesgeschäft zu erörtern. Diskutiert wurden die so genannten „Tür- und Angelfälle“. Das sind Fälle, bei denen die Schiedspersonen nicht offiziell tätig werden, es aber in der Regel eine Einigung gibt. Diese Lösung hat auch einen Nachteil: Im Gegensatz zu einem offiziellen Vergleich vor dem Schiedsamt, der eine Gültigkeit von 30 Jahren hat, können hieraus keine Ansprüche irgendwelcher Art abgeleitet werden.

Klaus Butterbach empfahl seinen Kollegen, diese Fälle bei der jährlichen Meldung an das Amtsgericht mit anzugeben, investiert doch die Schiedsperson



Stadoldendorf. Der neue Vorstand mit Richter Buhlmann (von links): Dieter Ohm, Klaus Butterbach, Heinz Memmen, Christiane Rodenbeck, Walter Blümel, Oskar Kühnel, Harald Halfpaap. Es fehlt Wolfgang Kähler.
Foto: TAH

auch in derartige Fälle viel Zeit, nicht selten ebenso viel oder mehr als bei einem protokollierten Fall.

Abschließend informierte Klaus Butterbach über das Vorhaben, die Bekanntheit des Schiedsamtes mehr zu fördern. Beispielsweise sei es unbefriedigend, dass nur ganz wenige Gemeinden oder Städte in ihrer Internetpräsentation auf die Existenz der Schiedsämter hinwei-

sen. Das gleiche gilt für die Amtsgerichte, wo die Informationen über Schiedsämter sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Positiv nannte er die Amtsgerichte Alföld und Elze, in Holzminden werde daran gearbeitet. Abschließend gab der neue Vorsitzende seinen Kollegen auf den Weg: „Geben Sie auf die Mitbürger zu, nutzen Sie beispielsweise Versammlungen der Vereine, um sich vorzustel-

len. Butterbach: „Wir machen seit fast 180 Jahren eine gute Arbeit, wir sind bürgermah und kostengünstig, wir sind verschwiegen und unparteiisch, wir sind schneller als jedes Gericht und können auf eine hohe Schlichtungsquote stolz sein. Wir haben keinen Grund, uns zu verstecken!“ Die Homepage der Bezirksvereinigung erreicht man unter www.bds-hildesheim.de